

FUNDCHRONIK

NEOLITHIKUM

Filsum (1993)

FStNr. 2711/5:95, Gde. Filsum, Ldkr. Leer

Feuersteinbeile

Zwei Flintrechteckbeile wurden auf einem Geestsporn im Ortsteil Feldmühle von einem Acker aufgelesen. Das größere Beil (Abb. 1,1) wurde 1992 gefunden, ist aus hellgrau-bräunlichem Flint, L 18,4; Schneiden-B 7,2; D 4,0; Nacken-B 4,8 cm, allseitig überschliften, trägt Beschädigungen an der Schneide und am Nacken. Das kleinere Beil (Abb. 1,2) ist aus braun-rötlich wolkigem Flint, in der Aufsicht und Seitenansicht unsymmetrisch, seine Breitseiten und die Schneide sind gut geschliffen, nur eine Seitenbahn ist überschliften, im hinteren Drittel blieb die natürliche Flint-Oberfläche erhalten, der Nacken ist behauen und ungeschliffen, L 11,6; Schneiden-B 5,8; D 2,9; Nacken 3,2 x 2,3 cm.

(Text: Wolfgang Schwarz)

veröffentlicht in:

AMN, Bd. 17 (1994) 77-78.

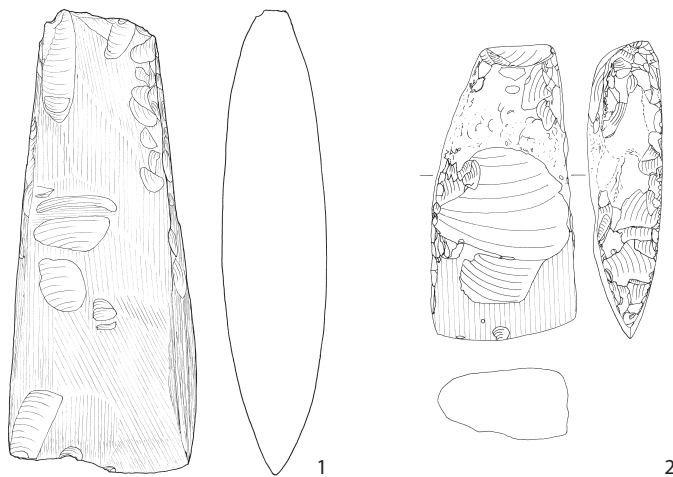


Abb. 1: Filsum. 1 Flintrechteckbeil der Trichterbecher- oder Einzelgrabkultur, 2 Flintrechteckbeil der Einzelgrabkultur. M. 1:3. (Zeichnung: 1 H. Beisheim, 2 G. Kronsweide)